

Freut euch zu jeder Zeit -

Die ermunternden Worte, die Paulus der Christengemeinde in Thessalonich schenkt, gelten für alle Zeiten, gerade in Krisen, und heute besonders für uns, meine lieben Mitchristen. Die Freude des Apostels will uns auf das Weihnachtsfest einstimmen, für viele unter uns die schönste Zeit im Jahr, auch wenn wir nicht wissen, wie wir in diesem Jahr Weihnachten feiern können.

Bei all der Unsicherheit - bei allem, was uns auch Kummer macht und Sorgen bereitet, dürfen wir uns aber sozusagen anstecken lassen von einem Paulus, der uns zuruft: Freut euch zu jeder Zeit!

Wenn wir die zweite Lesung vielleicht mit einem Bild ausdrücken wollen, dann können wir sagen. Wir sehen eine Ellipse, die uns Freude signalisiert. und die gleichsam zwei Brennpunkte hat: Betet ohne Unterlass und Dankt für alles. Diese Ellipse oder eben auch anders - seinen dreifachen Rat > freuen – beten – danken < schreibt der Völkerapostel Paulus an eine sehr junge Christengemeinde, die er auf seiner zweiten Missionsreise um das Jahr 49/50 gegründet hat. Mit diesem Brief, übrigens der ältesten Schrift des Christentums, hielten die Thessalonicher ein Glaubenszeugnis in der Hand.

Auf diesen Hinweis, der wie ein geistliche Schatz ist, konnten sie in guten wie in schlechten Tagen zurückgreifen, ihr Leben an ihm ausrichten, Ängste und Zweifel bewältigen. Und das können auch wir. Freut euch!

Über jedem christlichen Leben steht die Freude, weil wir dazu berufen sind. Das Ideal des frohen Christen ist in Krisenzeiten - wie auch gerade jetzt - eine Herausforderung. Sorgen und viele Fragen begleiten uns seit Monaten.

Unser Alltag ist überschattet von Vorsicht, Einschränkungen und Verzicht, und die winterliche Dunkelheit verstärkt die Sehnsucht nach Licht.

Das Leben genießen ohne Bremse im Hinterkopf – diese Sehnsucht steht wohl auf vielen Wunschzetteln an erster Stelle.

Auf diese ängstliche und angespannte Stimmung treffen nun die paulinischen Worte:

Freut euch - Nicht nur bei den Highlights im Leben, sondern ohne Unterlass.

Wenn Paulus von Freude spricht, meint er weder ein kurzfristiges Vergnügen, noch eine glückliche Aufgeregtheit oder ein seliges Abtauchen in die Ablenkungen, die ein modernes Leben bereithält.

Er denkt an die Freude, die er vor den Toren von Damaskus erfahren hat, als er Jesus begegnete.

Seitdem war er ein anderer Mensch, ein Christus-Liebhaber.

Unsere Begegnungen mit Jesus verlaufen eher still und weniger spektakulär.

Aber auch wir begegnen ihm, fühlen uns ihm zugehörig, vertrauen auf ihn.

Christliche Freude ist leise, aber sie verwandelt das Leben,
sie kann das Leben in ein anderes Licht stellen.

Denn diese Freude, die in unserem Herzen sein kann, speist sich aus dem Licht,
für das ein Johannes der Täufer Zeugnis ablegt, wie wir es gerade im Evangelium gehört haben.
Mitten unter euch ist der zu finden, der deinem Leben ein Licht schenkt,
das Freude auslösen kann.

Um ein anderes Bild zu gebrauchen - wer glaubt oder zu glauben versucht,
trägt eine Kraftquelle in sich, die er in Krisen anzapfen kann.

Wir sind nie allein, auch wenn es Stunden gibt,
in denen wir uns so verlassen fühlen wie Jesus am Ölberg.

Christliche Freude lebt aus dem Glauben,
dass Jesus Christus dem Tod seine Schreckensmacht genommen
und uns den Weg zum ewigen Leben bereitet hat.

Christliche Freude ist eine Urfreude, die den gläubigen Menschen
mit all seinen Zweifeln durch das Leben trägt.

Die Märtyrerin Lucia, deren Fest auf den heutigen Gaudete-Sonntag fällt,
ist eine Lichtträgerin.

Ihre Legende erzählt, sie habe Kerzen wie eine leuchtende Krone
auf ihren Kopf gesetzt, um die Hände frei zu haben für die Nahrung,
die sie verfolgten Christen in ihre unterirdischen Verstecke brachte.

Ihr Licht brachte Hoffnung in die Dunkelheit.

Freuen – beten – danken, das sind die Schlüsselwörter
für ein erfülltes Leben in Christus.

Wer auf diesem Weg weitergeht – trotz aller Stolpersteine –,
für den ist jeder Tag ein Tag im besonderen Licht - Freut euch!